



Ein kleiner Unfall

Nach dem Gemälde von Guillaume

seiner zierlichen Gestalt, in seiner hübschen Schleife sind nicht nur alle Freuden, sondern auch alle Gefahren der Erotik fest geknüpft. Die hübsche Frau, die entzückende Heldin des modernen Liebesspiels mit den Reizen der Andeutung, kokettiert mit ihm. Aber genau so kokettiert mit ihm auch die verderbende Dirne, kokettieren mit ihm die Gestalten von Seuche und Tod. Nur so läßt es sich begreifen, daß Rops und die französischen Künstler überhaupt für all das, für den spielerischen Reiz und für das schlimmste Ende, die gleichen Mittel der Darstellung wählen.

Nichts im Leben einer Kultur und zumal im Leben einer alten Kultur ist bedeutungslos. Gewiß, es ist nicht immer bewußt, wie das Bewußte durchaus nicht immer das Entscheidende zu sein braucht. Scherz und Ernst, die leichte Freude und das fassungslose Entsetzen können recht eng beieinander wohnen. Vielleicht aber tun sie das nirgends so sehr als in der leichten Gestalt des Strumpfbandes, dessen elastisches Wesen Natur und Entartung, Leben und Tod eng aneinander bindet.